

Traditionalisten unter sich: Schottenrock trifft Lederhose

LITERATUR Bayerns Jugend und der Nachwuchs aus den Highlands haben viel gemeinsam. Ein Literaturfestival im März im „Degginger“ soll das aufzeigen.

VON CURD WUNDERLICH, MZ

REGENSBURG. Die bayerische und die schottische Kultur haben viel gemeinsam, ist Schriftstellerin Carola Kupfer überzeugt: In Schottland wie in Bayern sei eine Rückkehr der Jugend zur Tradition zu beobachten, Bayern tragen genauso wie Schotten „schräge landestypische Sportwettkämpfe“ aus (Fingerhakln und Highland Games) und der Norden des Vereinigten Königreichs sei genauso von einem gewissen „Dialektseparatismus“ geprägt wie der Süden Deutschlands. Letzteres will Kupfer mit einem Augenzwinkern verstanden wissen: „Aber wenn man von außerhalb kommt, muss man sich an beide Dialekte schon erstmal gewöhnen.“

Diese und andere Gemeinsamkeiten waren für die Schriftstellerin und einige Mitstreiter Grund genug, ein schottisch-bayerisches Literaturfestival ins Leben zu rufen. Am Wochenende vom 10. bis 12. März findet es im Regensburger Kreativquartier „Degginger“ an der Wahlenstraße statt.

Ross liest „Schottendisco“

Nach dem Erfolg des deutsch-tschechischen Literaturfestivals „Ahoi!“ im vergangenen Jahr setzten sich die Veranstalter zusammen und überlegten, wie sie die Reihe fortführen könnten. Die Idee mit Schottland war aufgrund der Städtepartnerschaft zwischen Regensburg und Aberdeen schnell geboren. Über Helfer in Aberdeen nahmen Kupfer und ihre Mitstreiter Kontakt zu dort heimischen Autoren auf, reisten in die Stadt im Nordosten Schottlands und sprachen mit potenziellen Festival-Teilnehmern. So konnte unter anderem Bestseller-Autor David Ross gewonnen werden, der am Freitag, 10. März, ab 19.30 Uhr aus seinem Buch „Schottendisco“ (Originaltitel: „The Last Days of Disco“) im „Degginger“ lesen wird.

Zur gleichen Zeit wird auch Nachwuchs-Schriftsteller Alex McCall aus seinem mit dem „Scottish Children's Book Awards“ ausgezeichneten „Attack of the Giant Robot Chickens“ lesen. Helen Lynch & Danse McCabre aus Aberdeen umrahmen die Lesung mit Musik und Tanz.

Das nächste Programmhilighlight steht am Samstag, 11. März, ab 11 Uhr an, dann heißt es „Scott-

Bestseller-Autor David Ross Foto: Veranstalter



Die Fiddle gehört beim Auftritt von Danse McCabre aus Aberdeen beim schottisch-bayerischen Literaturfestival dazu. Fotos: Newslines Media/Ross

VERANSTALTER UND PROGRAMM

► **Veranstalter:** Das Evangelische Bildungswerk Regensburg, der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller Ostbayern in ver.di und die Buchhandlung Bücherwurm veranstalten das Festival gemeinsam.

► **Eintritt und Programm:** Der Kartenvorverkauf startet Ende dieser Woche. Für fünf Euro pro Tag können Armbändchen erworben werden. Das vollständige Programm gibt es Online: www.ebw-regensburg.de/projekte/aye

hish folk meets bayerische Volksmusik.“ Bei einer „Open Stage“ sind ab 12 Uhr Musiker aus der Umgebung zum gemeinsamen Musizieren eingeladen. Am Abend gibt es ab 19.30 ein Short-Story-Dinner. Zu bayerischen und schottischen Schmankerln werden Kurzgeschichten aus beiden Regionen gelesen.

Am Sonntag, 12. März, steht ab 15.15 Uhr zum

Abschluss des Festivals noch ein urchottisches Thema an: Der Regensburger Autor Rolf Stemmler erzählt Giuseppe Verdis Oper „Macbeth“ kurz und humorvoll.

Bayerisch-schottisches Crossover

Über das gesamte Wochenende finden mehrere kulinarische Programmpunkte statt, bei denen das Team des Degginger ein Crossover aus bayerischen und schottischen Spezialitäten zubereiten will. „Das sind auf jeden Fall Höhepunkte“, freut sich Organisatorin Carola Kupfer schon.

